

Flüchtlingshilfe Rebland

Offenburg

Gründungsdatum: 14.11.2014

Gründergruppe: **Daniel Ahrnke** (Pfarrer der evangelischen Johannes-Brenz-Gemeinde, OG Rammersweier), **Bernd Gorißen** (Gemeinderat der katholischen Seelsorgeeinheit OG Ost), **Trudpert Hurst** (Ortsvorsteher OG Rammersweier), **Paul Litterst** (Ortsvorsteher OG Fesselbach), **Heribert Schramm** (Ortschaftsrat OG Zell-Weierbach).



1-Jahres-Feier (v.l.n.r.): T. Hurst, B. Gorißen, D. Ahrnke, H. Schramm, P. Litterst

Unser ursprüngliches Ziel: Integration von Flüchtlingen in den drei Offenburger Rebland-Gemeinden Fesselbach, Rammersweier und Zell-Weierbach. Dabei haben wir manches erreicht:



Im ehemaligen Gasthaus Sonne in Zell-Weierbach wohnen rund 20 Personen, die von unseren Patinnen und Paten betreut werden, darunter der kleine Ali, geboren am 22.12.2015. Ein Offenburger Neubürger. Für ihn sowie weitere Familien und Einzelpersonen haben wir Wohnungen gefunden und eingerichtet.

Weitere Betreuungsorte sind das Heim und Containerdorf am Offenburger Flugplatz. Insgesamt kümmern sich 25 Helferinnen und Helfer um rund 100 Personen. Ihr Einsatz wird von **Sabine Langen** und **Ulrich Wieland** koordiniert. Ihre Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich: Sie helfen bei Behördengängen, Arztterminen, beim Kontakt mit Kindergärten, Schulen ... In der Regel sind die Menschen sehr dankbar. Verständigungsprobleme sind selten.



Von zentraler Bedeutung ist das Erlernen der deutschen Sprache. Da der Andrang auf die öffentlich geförderten Sprachkurse groß ist, die Anzahl der Plätze nicht reicht, es Wartezeiten gibt und die Menschen einer Reihe von Herkunftsländern ausgeschlossen sind, organisieren wir ehrenamtliche Kurse. 20 Freiwillige unterrichten rund 100 Personen. Als Koordinatorin wirkt **Judith Graf-Renner**.



Um die Wohnungssuche kümmern sich **Regina Rothfuß** und **Gerhard Hund**. Sie nehmen Kontakt zu den Vermietern auf, organisieren die Besichtigung der Wohnung, sprechen mit den Ämtern (Ausländeramt, KOA, Landratsamt) und klären alle Schritte bis zur Unterzeichnung des Mietvertrages ab.



Da die Wohnungen meist leer sind, müssen Möbel, Lampen, weitere Einrichtungsgegenstände bis hin zur Ausstattung der Küche organisiert werden. Diese Aufgabe übernehmen **Werner Bostelmann** und **Martin Vogt**. Sie planen ebenfalls die Umzüge und stützen sich dabei auf einen Helferkreis aus Heimwerkern und zupackenden Händen.

Auch wenn die Menschen aus den Sammelunterkünften in Wohnungen gezogen sind, sollen sie den Kontakt untereinander

nicht verlieren. Die **ökumenische Gruppe „Kontakt“** stellt Verbindungen zu Rebland-Vereinen und -Gruppen her. Einmal im Monat organisiert die **katholische Weingartengemeinde** ein gut besuchtes Begegnungscafé.



Alle zwei Wochen treffen sich Frauen im Bunten Haus (Offenburg) zu einem Frauenfrühstück. **Jasmin Orth** betreut es und kann als Hebamme manchen Rat geben. Apropos Rat: Um sich in Offenburg zurecht zu finden und deutsche Besonderheiten kennen zu lernen (Stichwort: Mülltrennung ...), haben **Charlotte Degen** und **Gerhard Hund** gemeinsam mit der Stadt Offenburg einen



Integrationskompass gestaltet, der viele Informationen enthält, die zum besseren Verständnis mit Bildern unterlegt sind. Die Fa. Kaechelen hat dazu die Ordner und Material gespendet. Ihr und weiteren Spendern, so der Offenburger IG Metall und St. Andreas Stiftung danken wir herzlich für ihre Unterstützung. Charlotte Degen hat auch eine **Schulranzenaktion** ins Leben gerufen, Spender gefunden (Rotarier, Familien) und bereits mehrfach viele Schulkinder mit dem Nötigsten ausgestattet.



Der **Heimatverein Rammersweier** und **Christine Chaloupka** haben vor Weihnachten ein Theaterstück aufgeführt. Spendeneinnahmen: 900 Euro. Ende April hat **Gaby Blum** mit tatkräftiger Unterstützung durch **zwei Chöre**, das **Offenburger Salon-Orchester** und weitere Akteure ein Benefizkonzert unter dem Motto „We are all children of this world“ im voll besetzten Saal der Offenburger Waldorfschule organisiert.



Die Zuhörer waren begeistert und spendeten (nach Abzug der Kosten) 1.800 Euro zugunsten der Flüchtlingshilfe Rebland.



Seit März 2016 gibt es eine Arbeitsgruppe, welche sich um die Anerkennung von Zeugnissen aus den Herkunftsländern kümmert. **Josef Hansert** koordiniert sie. Hier werden ebenso Mitstreiter/innen gesucht wie bei einer neuen Gruppe, welche die Suche nach Praktika und Jobs unterstützen soll.

Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Flüchtlings-Initiativen in der Ortenau, etwa dem ForumAsylOrtenberg. **Markus Strauch**, der dort aktiv ist, organisiert mit den Offenburger Tesa-Werken eine Fußball-Freizeit für die Männer im Containerdorf am Offenburger Flugplatz. Und über das Engagement von **Hubertus Olschowy**, der im Auftrag der Bundeswehr ehemalige Helfer aus Afghanistan unterstützt.

Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen, sich auf unserer Webseite www.fluechtlingshilfe-rebland.de über unsere Projekte zu informieren. Und per E-Mail oder Telefon Kontakt mit uns aufzunehmen.

Unser nächstes (14.) Treffen findet am 04. Oktober 2016 um 18 Uhr in den Räumen der evangelischen Johannes-Brenz-Gemeinde (Bergblickstr. 34, OG-Rammersweier) statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Der Gemeinde gilt unser Dank für die Hilfe und Unterstützung seit unserer Gründung – genauso wie den vielen ungenannten Helferinnen und Helfern, die den Erfolg erst möglich machen.